



## Die Entwicklung des Indefinitartikels im Deutschen

Seminar „Sprachgeschichte und Schule | Philosophische Fakultät | Dozentin: Agnes Jäger |  
12.01.2019

Ein Stundenentwurf von Lena Berthold, Laura Eisen, Christopher Kohl und Ayca Kurt.

# Gliederung

- Grundlegende Informationen
- Präsentation des Stundenentwurfs
  - Einstieg
  - Übergangsphase
  - Erarbeitungsphase
    - Vorstellung der einzelnen Entwicklungsphasen des Indefinitartikels im Deutschen
  - Sicherung
- Literaturangaben

# Grundlegende Informationen

- Der Stundenentwurf ist für einen Kurs in der gymnasialen Oberstufe konzipiert
- Der Entwurf bezieht sich auf eine Doppelstunde
- Benötigte Materialien: ein OHP, leere Plakate und verschiedene Arbeitsblätter (AB)
- „Sprachgeschichtlicher Wandel“ ist Bestandteil des KLP NRW
- Das Lernziel besteht darin, dass die Schüler\*innen Sprachwandel als etwas Natürliches begreifen. Sie widmen sich dazu exemplarisch der Entstehung und Entwicklung des Indefinitartikels im Deutschen.

# Vorstellung des Stundenentwurfs

- Einstieg (ca. 5 Minuten)
  - Projektion eines Bildes via OHP
- Überleitung zur Erarbeitungsphase (ca. 5-7 Minuten)
  - Bildung von Kleingruppen und Lesen eines Überleitungstexts zur Schaffung einer gemeinsamen Wissensgrundlage
- Erarbeitungsphase (ca. 25-30 Minuten)
  - Erschließung der verschiedenen Entwicklungsstadien und der regionalen Unterschiede
- Vorstellung und Sicherung der Ergebnisse (zweiter Teil der DS)
  - Präsentation der Ergebnisse im Plenum, Sicherung an der Tafel und auf einem vorbereiteten Arbeitsblatt

# Einstieg



Einstiegsfragen: Was fällt euch auf? Was ist an der Sprache ungewöhnlich?

# Übergangsphase

1. Zusammenfinden der SuS in fünf Kleingruppen
2. Pro Gruppe ein Plakat, alle SuS erhalten ein AB
  - Das AB enthält:
    - einen für alle SuS geeigneten Informationstext zu allen Phasen
    - die gruppenspezifische Aufgabe
3. Vorlesende Lektüre des Informationstextes und Klärung offener Fragen im Plenum

# Erarbeitungsphase

- Bearbeitung des folgenden Arbeitsauftrags in Kleingruppen:
  - „Erstellen Sie ein Plakat, auf welchem Sie die prägnanten Merkmale der Ihnen zugewiesenen Phase des Indefinitartikels kurz zusammenfassen. Benennen Sie die jeweiligen Veränderungen und erläutern Sie ihren Zweck.“
  - Jede Gruppe erhält ein AB mit der ihr zugewiesenen Phase

# Erarbeitungsphase

- Fünf verschiedene Phasen werden von den SuS bearbeitet
  - „Ein“ als reines Zahlwort (Isidor, Ende 8. Jh.)
  - Indefinitum + Spezifischer Indefinitartikel (Tatian frühes 9. Jh./Otfrid, spätes 9. Jh.)
  - Generischer Indefinitartikel (Notker, 10./11. Jh.)
  - Prädikativer Indefinitartikel (Mittelhochdeutsch, 12.Jh.)
  - Regionale Spezifika (Hessen/Nordbayern, Gegenwart)

# 1. „Ein“ als reines Zahlwort (Ende 8.Jh.)

- Verwendung von „ein“ als Zahlwort (bis ins 8.Jh.).
  - „Huer uuas mezssendi in **einemu** hantgriffa uuazssar?“ (I 4, 9)
  - „Wer hat das Wasser mit **einer** Hand gemessen?“
- Vereinzelt: Aussonderung/Hervorhebung eines Objekts aus einer Gruppe
  - „Gieng tho zuo **ein** buochari inti quad imo (...) (T 51, 1)
  - „Da kam **ein** Schriftgelehrter / **einer der** Schriftgelehrten zu ihm und sagte ihm...“

## 2. Indefinitum & spezifischer Indefinitartikel (frühes 9.Jh./spätes 9.Jh.)

- Indefinitum: Das Zahlwort „ein“ dient zur Einführung eines neuen, besonderen Referenten
  - „In dagon **eines** kuninges“(O I, 4, 1-2)
  - „In den Zeiten **eines (gewissen)** Königs“
- Spezifischer Indefinitartikel: „ein“ wird zur Betonung des Außergewöhnlichen überstrapaziert
- Entwicklung der Pluralform
  - „Las ich iu in alawar in **einen** buachon“(O I, 1, 87)
  - „Ich las einst wirklich in **gewissen** Büchern (...)“

### 3. Generischer Indefinitartikel (10./11.Jh.)

- Spezifischer Indefinitartikel vollständig ausgebildet
- Neu: der Gebrauch in generischen Kontexten und Vergleichen
  - „samo-so in **einero** uesti“ (N Bo II, 76,5)
  - „wie in **einer** Festung“
- Einschränkung: Verwendung des generischen Indefinitartikels nur selten und eher unregelmäßig
  - „chanst tu mir danne gesagen, uuaz mennisko si? (N Bo I, 38, 19-20)
  - „kannst du mir sagen, was **ein** Mensch ist?“

## 4. Prädikativer Indefinitartikel (Mhd./12.Jh.)

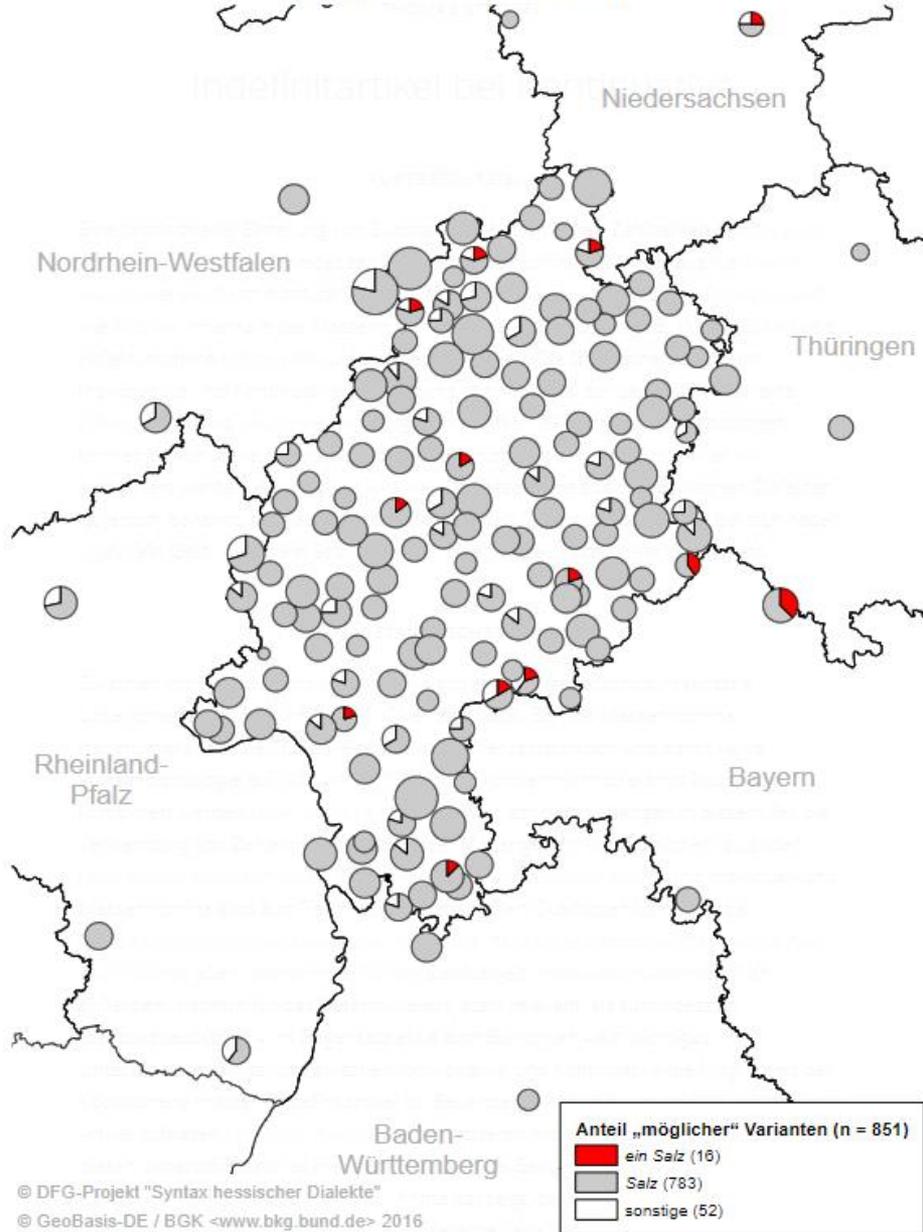
- Zunächst: Nutzung, um Begriffen eine erklärende Bedeutung zu verleihen
  - „Echinus ist **ein** suoze fisg luzzeler“ (N Bo III, 141, 17)
  - „Echinus ist **ein** netter kleiner Fisch“
- Später (Mhd.): Bewertende Wirkung zwischen artikellosen und artikelbesitzenden Prädikatsnomen
  - „Jane ger ich niht der êren, fürsten wine milt, daz ir zen herbergen trüeget mînen schilt und ander mîn gewaefen. ir sît **ein** kûnegîn.“ (NL 1746)
  - “Dass ihr, die großzügige Gemahlin des Königs, meinen Schild und meine anderen Waffen in mein Quartier brächtet, solch eine Ehre verlange ich nicht. Ihr seid doch **eine** Königin.”

## 5. Regionale Unterschiede (Gegenwart)

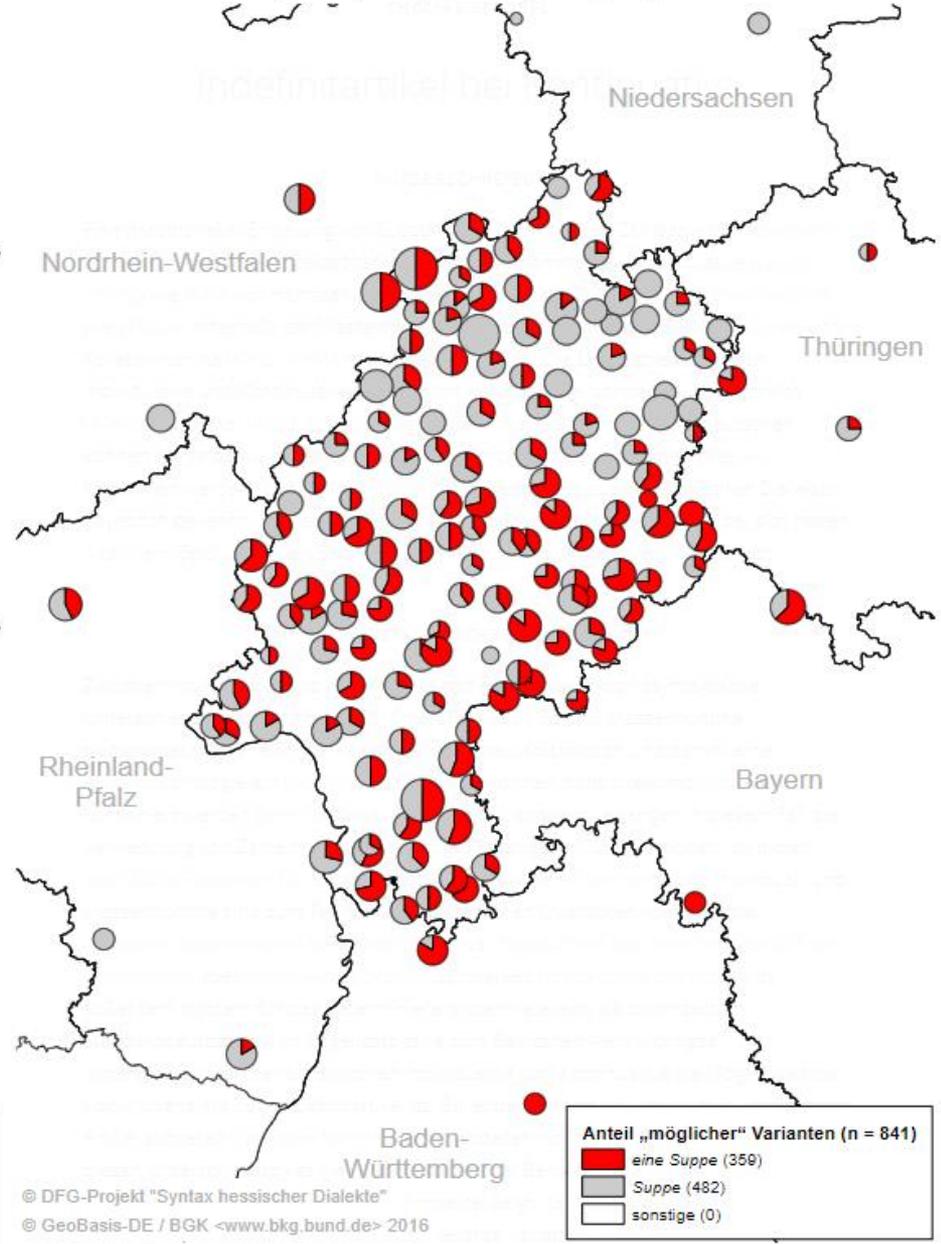
- Sprachlicher Wandel ist in einigen Regionen stärker vorangeschritten als in anderen
- Dialektale Unterschiede innerhalb Hessens bei der Verwendung von Indefinitartikeln vor Kontinuativa („ein“ Salz vs. „eine“ Suppe)
- Testverfahren: Vermeidung der Einführung des Substantivs, um Entscheidungen zur Definitheit und der Artikelwahl nicht zu beeinflussen

➔ Die Artikelverwendung bei den Beispielen „ein“ Salz bzw. „eine“ Suppe tritt häufiger im an Bayern angrenzenden Dialektraum auf als in anderen Gebieten Hessens.

**Indefinitartikel bei Kontinuativa:  
(ein) Salz (B; E3\_19)**

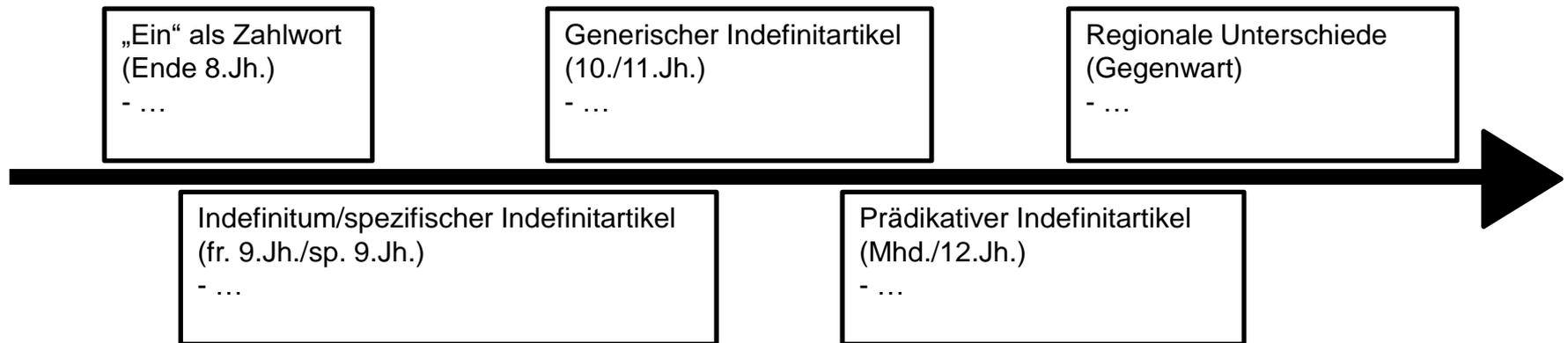


**Indefinitartikel bei Kontinuativa:  
(eine) Suppe (B; E4\_10)**



# Vorstellung und Sicherung

- Vorstellung der Plakate durch die Kleingruppen (chronologisch)
- Sicherungsmittel: Zeitstrahl (sowohl an der Tafel als auch auf dem AB zur Sicherung)



- Nach Vorstellung: Diskussion im Plenum über Erfahrungen der SuS im Umgang mit Indefinitartikeln

# Quellen- und Literaturangaben

- Oubouzar, Erika: Zur Entwicklung von *ein* in der Nominalgruppe des Althochdeutschen, In: Yvon Desportes (Hg.): Zur Geschichte der Nominalgruppe im älteren Deutsch. Heidelberg: Winter 2000, S. 255 – 268.
- Presslich, Marion: Partitivität und Indefinitheit. Die Entstehung und Entwicklung des indefiniten Artikels in den germanischen und romanischen Sprachen am Beispiel des Deutschen, Niederländischen, Französischen und Italienischen. Frankfurt a.M.: Peter Lang 2000.
- Strobel, Thomas (2018): Indefinitartikel bei Kontinuativa. In: SyHD-atlas. URL: <http://syhd.info/apps/atlas/#indefinitartikel-bei-kontinuativa> [Zugriff: 25.11.2018].
- Szczepaniak, Renata: Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Narr 2011, S. 78-85.